

The Clumsy & The Lonely

Happily ever after?

Von ZitroneneisSaly

Kapitel 38: Step 38 - Journey

Die Liebe kann man vergleichen mit einer Reise. Lange Zeit bereitet man sich darauf vor. Hat Hoffnungen, macht Pläne und hat Erwartungen. Wenn diese Reise dann beginnt ist es dann doch meist so dass sich Hoffnungen verändern, so wie Pläne und manche Erwartungen enttäuscht werden. Die Reise beginnt mit dem Planen und Buchen. Die Liebe mit dem Kennenlernen. Ab Antritt der Reise bis zum Ende kann sich vieles ändern und anders entwickeln. Die Liebe endet – hoffentlich – erst mit dem Tod.

Erst in trauter Zweisamkeit (oder Einsamkeit) auspacken ;)

Fröhliche Weihnachten, Ino - steht auf der kleinen Karte, welche an der Schleife hängt. Der Deckel der schön gemusterten Weihnachtsschachtel lehnt an der eigentlichen Schachtel, aus welcher feines Papier hervor lugt, welches immer zum ausstopfen von Schuhen und einpacken von Kleidung verwendet wird. Es raschelt leicht als die junge Frau einen stoffenen Gegenstand aufs Bett fallen lässt. Sie schiebt die Träger auf ihre Schultern und streicht diese, dann noch einmal glatt bevor sie die Hände sinken lässt und sich im Spiegel, auf der Innenseite ihrer Schranktür, mustert. Etwas überrascht senkt sie den Blick auf den BH, welcher sich an ihre Brüste schmiegt. Er passt wie angegossen. Verwirrt und etwas skeptisch hebt sie eine Augenbraue, ehe sie sich vorbeugt und nach dem zweiten BH, der beiden Unterwäsche-Sets aus der Packung, greift. Sie öffnet den dunkelroten Spitzen-BH, welcher definitiv viel zu aufreizend und verführerisch ist, was bestimmt die Idee dahinter ist, und lässt ihn von ihren Schultern gleiten. Stattdessen legt sie sich den rosa-schwarzen BH um und schließt ihn an ihrem Rücken. Die Cups sind mit weißrosanen Satin überzogen. Auf die äußeren Seiten wurde eine Schicht Spitze genäht, zwei schwarze Streifen führen jeweils zur Mitte und dritteln die Cups so. Der Rest des BHs besteht aus schwarzer Spitze. Eigentlich ist so ein Geschenk von Ino gar nicht überraschend.

Schnell, tauscht Sakura ihre derzeitige Unterhose gegen den dazugehörenden Slip, ehe sie die Bluse aus der Geschenkschachtel nimmt und die Schachtel dann in ihrem Schrank verstaut. Sie schlüpft in ihre Röhrenjeans und streift sich dann die Bluse über, welche Ino ihr geschenkt hat. Schnell noch Socken dazu und dann geht sie schon hinab ins Wohnzimmer. Es ist der erste Tag nach den besinnlichen Weihnachtsfeiertagen. Mit ihren Freunden sollen sie gleich los starten in ihren Weihnachtsurlaub. Leichtfüßig kommt sie unten an und tapst leise ins Wohnzimmer, wo ihr Ehemann auf der Couch

sitzt und wartet. Ein Lächeln legt sich auf ihre Lippen, während sie diese berausenden Gefühle wieder erfüllen. Nur seine Anwesenheit und sein Anblick reichen um in ihr ein Paradies für Glücksgefühle zu erwecken. Der Uchiha wendet seinen Blick von seiner Zeitung zu ihr um. „Hast du irgendetwas vor?“, erkundet er sich leicht lächelnd und mustert seine Ehefrau eingehend, ehe er mit seinem Blick an ihren Brüsten hängen bleibt. „Was meinst du?“, gibt die Rosahaarige verwirrt von sich und bleibt neben der Couch stehen. Langsam hebt Sasuke den Blick von ihren Brüsten zu ihrem Gesicht ehe er wieder auf die Bluse blickt. Die Bluse verdeckt genauso viel, als würdest du dich hinter einer Glaswand verstecken wollen.“, erklärt er und legt die Zeitung zusammen und auf den Couchtisch. „Was?“, fragt die Haruno überrascht und blickt auf ihre neue Bluse, welche nicht – wie sie dachte – weiß sondern durchsichtig ist. Augenblicklich wird sie rot. Wie konnte ihr nur so etwas peinliches vor ihrem Ehemann passieren. Sie will sich gerade umdrehen und davon gehen, als er ihre Aufmerksamkeit auf sich lenkt. „Warte! Zeig doch einmal!“, lacht Sasuke.

Rot um die Nase folgt die Grünäugige seiner Aufforderung und nähert sich ihm, bleibt vor ihm stehen. Lächelnd hebt er die Seiten der Bluse zur Seite, welche sie nicht zugeknöpft hat, um einen besseren Blick auf den BH zu bekommen. Kurz mustert er sie. Verlegen blickt sie zu Boden, ihr gefällt diese genaue Musterung gar nicht. „Hübsch.“, meint er kurz. „Sind die beiden für mich?“, erkundet er sich grinsend. „Was?“, entfährt es ihr, bevor sie erschrocken auf quiekt. Der Uchiha hat den Arm um ihre Taille geschlungen und sie zu sich auf die Couch gezogen, wo er sich sogleich über sie gebeugt hat. Perplex blickt sie in sein grinsendes Gesicht, welches sich ihrem nähert. Sanft legen sich seine Lippen auf ihre. Sein Herz schlägt augenblicklich noch schneller. Ohne zu zögern, erwidert die Rosahaarige den Kuss und schlingt die Arme um seinen Nacken. Er kann spüren wie sie sich versucht näher zu ihm zudrücken. Er lächelt leicht deswegen und lässt seine Hand über ihren nackten Bauch streicheln. Mit seiner Zunge fährt er ihre Lippen nach, welche sie sogleich öffnet und seine Zunge freudig begrüßt. Ein leidenschaftliches Spiel der Zungen entsteht- Sakuras Hände setzen sich langsam in Bewegung. Die eine wandert seinen Hals entlang nach vorne, während sich die andere unter seinen Pullover und sein Shirt schiebt. Sasuke lächelt leicht, während er seine Hand über ihren Bauch fahren lässt, ihre Seiten entlang zu ihrem Rücken, diesen nach oben, die Wirbelsäule entlang. Kurz löst der Uchiha den Kuss um ihn durch einen neuen zu ersetzen. Einen intensiven und leidenschaftlichen. Der Rosahaarigen unter ihm entlockt er damit ein Seufzen. Seine Finger wandern wieder zu ihrem Bauch nach vor, fahren mit sanftem Druck über diesen. Langsam legt er seinen Körper auf ihrem ab. Sofort drückt sie sich zu ihm nach oben, ihr Becken an seines. Seine Hand fährt zu einer ihrer Brüste und legt sich auf dieser ab. Er löst den Kuss und fängt an ihre Haut zu liebkosen. Sie ist etwas außer Atem als sie ihre Hände zu seiner Hose gleiten lässt und ihre Finger sich unter sein Shirt schieben. Sanfte Küsse verteilt er über den Hals der Rosahaarigen, welche mit ihren Fingern immer wieder leichten Druck auf seine Seiten ausübt und über diesen fahren. Seine Hand fängt an ihre Brust leicht zu massieren. Er hebt den Kopf und blickt ihr kurz ins Gesicht. Eine gewisse Röte liegt um ihre Nase und sie sieht etwas verlegen zuerst ihn an und dann zur Seite. Leicht grinsend beugt er sich zu ihr hinab und küsst sie wieder leidenschaftlich und intensiv. Ihre Zungen spielen ein Spiel, kämpfen einen Kampf. Die Hand des Schwarzhhaarigen fährt sanft über den Bauch seiner Ehefrau, schiebt sich vorsichtig unter den Stoff ihrer Röhrenjeans. Seine Finger tasten sich langsam weiter vor. Die Spitze seines Daumens schiebt sich unter den Stoff, ihre Haut entlang, als

plötzlich das Läuten der Haustürglocke die Stille im Haus zerstört.

Überrascht löst Sasuke den Kuss und richtet sich etwas auf. Genervt seufzt er. „Immer an der besten Stelle.“, murrte er und blickt auf seine Ehefrau hinab, welche dort liegt. Ihr Atem geht leicht raschelnd, so wie seiner auch. Er grinst leicht und beugt sich noch einmal über sie, sanft küsst er ihre Lippen. „Du solltest dir vielleicht noch etwas anderes anziehen. Oder willst du Neji eine Freude machen mit der durchsichtigen Bluse.“, nuschelt er bei ihrem Ohr und setzt sich dann auf. Wieder etwas rot um die Nase, richtet sich auch Sakura auf und steht sogleich auf um nach oben zu laufen. Leise lachend gibt er ihr einen Klaps auf den Hintern, als sie bei ihm vorbei geht. Seufzend erhebt er sich. Er bereut es jetzt schon ein bisschen mit allen Freunden in den Urlaub zu fahren. Außer die paar Minuten gerade eben hatte er nicht viel von ihr in letzter Zeit. Bis gestern Abend waren sie bei seinem Vater, das er nicht so allein ist während der Feiertage, da er auch den Angestellten des Hauses frei gegeben hat. Kurz brummt er noch einmal, bevor er die Haustür öffnet. „Hey. Frohe Weihnachten!“, lacht Naruto ihm sogleich entgegen. „Hallo.“, meint Sasuke freundlich, „Sakura braucht noch einen Moment, wir können derweil schon die Autos tauschen.“ Da Naruto und Hinata ja jeweils in einer Wohnung wohnen, haben sie entschieden das der Blonde sein Auto bei ihnen in der Garage abstellt während sie mit dem Wagen des Uchihas auf Urlaub fahren. Ino, Kiba, Neji und Tenten fahren in einem zweiten Wagen. Schnell schlüpft der Dunkelblauäugige noch in seine Winterjacke und seine Schuhe, ehe er schon aus dem Haus tritt. Hinata, die draußen inmitten des weißen Schnees steht, begrüßt er kurz mit einer Umarmung, ehe er sich der Garage zuwendet.

„So.“, meint Sakura und zieht die Haare unter ihrem Oberteil hervor, während sie das Schlafzimmer verlässt. Sie begibt sich wieder nach unten, wo sie sogleich in ihre Stiefeln schlüpft. Sie kann durch die offene Haustür das Knirschen von Schnee hören. Ein leichtes Lächeln liegt auf ihren Lippen, während sie ihre Jacke anzieht und sich ihre Handtasche umhängt. Auch sie begibt sich nun nach draußen wo alle anderen sind. „Hallo! Fröhliche Weihnachten und alles Gute zum Geburtstag!“, lächelt die Rosahaarige ihrer Freundin sogleich zu als sie neben dieser zum Stehen kommt. „Hi!“, freut sich die Blauhaarige und umarmt die Haruno. „Fröhliche Weihnachten. Und Danke.“, fügt sie hinzu, als sie sich wieder loslassen. „Hohoho! Sakura! Fröhliche Weihnachten!“, gut gelaunt kommt Naruto auf sie zu gelaufen und winkt dabei. Irgendwie wirkt er dabei wie ein Kind als ein Erwachsener. „Bring den Schlüssel endlich ins Haus! Wir wollen nicht den Garten heizen!“, brummt Sasuke laut hinter ihm, als er aus dem Wagen gestiegen ist, und hält ihn so davon ab die Haruno überschwänglich zu begrüßen. „Jaa.“, murmelt der Blonde beleidigt und steuert auf die offene Haustür zu. Sakura wendet ihren Blick zu ihrer rechten. Hinata blickt ihrem Freund milde lächelnd hinterher, der Uchiha steht neben dem Auto und als sich ihre Blicke begegnen zwinkert er ihr schief grinsend zu. Schmunzelnd schüttelt sie den Kopf, als sie versteht was das gerade soll. Er rächt sich an dem Uzumaki, dass der eben den Moment zerstört hat. Langsam kommt der Schwarzhaarige auf sie zu und zieht sie in seine Arme. „Okay wir können los!“, verkündet Naruto und kommt aus dem Haus. „Sicher? Willst du nicht vorher noch einmal auf die Toilette?“, erkundet sich Sasuke und kuschelt sich an seine Ehefrau. Der Blonde bleibt auf der Stelle stehen und scheint allen Ernstes wirklich darüber nachzudenken. Als er sich dann wirklich umdreht und zurück ins Haus geht, dreht sich Sakura lachend in den Armen ihren Ehemannes um und kuschelt sich an ihn, blickt glucksend über seine Schulter in die

verschneite Nachbarschaft. Schmunzelnd blickt der Uchiha auf seine Villa und legt den Arm um die Schultern der Rosahaarigen.

Ein paar Minuten später kommt der Uzumaki aus dem Haus. Die Grünäugige löst sich aus der Umarmung ihres Ehemannes, die ihr Herz so laut und schnell schlagen lässt. „Hey.“, begrüßt sie den Blondenen kurz, während Sasuke auf das Haus zugeht und die Haustür absperrt. Dadurch dass sie die Koffer gleich in der Garage noch in den Kofferraum gepackt haben, haben sie nun auch nichts mehr mitzunehmen und die Koffer von Hinata und Naruto haben auch schon ihren Platz gefunden. „Steig endlich ein, wir wollen los.“, brummt der Schwarzhaarige an seinen besten Freund gewandt, welcher sogleich schmallend zum Wagen geht, wo Hinata schon im warmen sitzt. „Du bist fies.“, lächelt die Haruno ihrem Ehemann zu, ehe auch sie zum Wagen gehen. „Meine Rache ist furchtbar.“, grinst er und umrundet das Auto. Sakura schlüpft aus ihrer warmen Jacke und steigt anschließend ein. Es steht ihnen eine lange Fahrt bevor, bevor sie in ihrem Urlaubsgebiet in den Bergen ankommen. Knappe 14 Stunden Fahrt liegen vor ihnen bevor sie in den Morgenstunden in Niseko ankommen werden. „Wenn du willst kann ich auch einmal eine Weile fahren, Sasuke.“, grinst der Uzumaki von der Rückbank, während das Auto von der Auffahrt rollt. „Vergiss es! Keiner fährt mein Auto.“, knurrt der Angesprochene, „Mit Ausnahme von Sakura!“ Auf der Straße kommt der Wagen zum Stehen, das Tor schließt sich langsam. Lächelnd winkt die Erwähnte ihren Nachbarn, Shikamaru und Temari, welche gerade das Haus verlassen. „Es ist eine knapp 14-stündige Autofahrt. Ich würde sagen wir wechseln alle 5 Stunden.“, meint der Schwarzhaarige, das Grummeln seines besten Freundes ignorierend, an seine Ehefrau gewandt. „Okay.“, nickt diese kurz, „Ich verstehe aber nicht warum wir nicht mit dem Shinkansen fahren oder rüber fliegen.“

Der Uchiha steigt leicht aufs Gas und setzt das Fahrzeug in Bewegung. Gelassen zuckt er die Schultern, ein kleines Grinsen liegt auf seinen Lippen als er in den Rückspiegel blickt. Der Grund warum Naruto vorgeschlagen hat ein paar Stunden zu fahren, ist einfach nur weil er dieses Auto einmal fahren will, seitdem Sasuke es besitzt. Deswegen lässt er ihn nicht fahren. Es ist sein Wagen. Niemand fährt sein Auto, in dieser Hinsicht traut er keinem, außer Sakura, die ihm schon gezeigt hat dass sie vernünftig sein kann, wenn sie den Wagen lenkt. Dem Blondenen würde er durchaus zu trauen einfach mal das Gas bis zum Anschlag durchzudrücken. Außerdem rächt er sich nach wie vor für den versauten Moment, zwischen der Haruno und ihm. Lächelnd blickt diese über ihre Schulter nach hinten. Hinata kuschelt sich an ihren Freund und schließt die Augen. Sanft gibt Naruto ihr einen Kuss aufs Haar, ehe er die Aufmerksamkeit auf seinen iPod umlenkt, dessen Kopfhörer er sich bereits in die Ohren gesteckt hat.

Sasuke lenkt den Wagen mittlerweile schon auf die Autobahn, welcher sie nun einige Zeit lang folgen werden. „Dir macht es nichts aus in der Nacht zu fahren?“, erkundet er sich leise, da auch er mitbekommen hat, dass die Blauhaarige ein Nickerchen macht. „Nein. Die fünf Stunden werde ich schon durchhalten, dass du dich auch etwas ausruhen kannst.“, die Grünäugige dreht sich leicht zu ihrem Ehemann, bettet den Unterschenkel auf der Sitzfläche und beobachtet ihn einfach, während neben ihm die Straße vorbei flitzt. „Wie sieht der weitere Plan nun aus?“, fragt sie leise. „Wir fahren jetzt bis Sendai. Dort auf der Raststation treffen wir Neji und die anderen. Da machen wir eine Pause und dann wechseln wir zwei und du fährst weiter bis Aomori, dort

machen wir wieder eine Pause und wechseln, ich fahre dann den Rest bis zum Hotel. Einverstanden?", meint der Schwarzhaarige. „Du würdest dann von 20.00 Uhr bis kurz nach Mitternacht fahren.“, fügt er noch hinzu. „Ist gut.“, stimmt die Rosahaarige zu. Kurz wirft ihre Ehemann ihr einen Seitenblick zu. „Alles okay?“, erkundet er sich mit einem kleinen Lächeln. „Ja. Alles bestens.“, nuschelt sie beinahe verträumt. Sie könnte ihn ewig einfach nur beobachten. Während sie sich vorstellt, wie er sie, wie am 24. Dezember, einfach so auf seinen Schoß zieht um sie zu küssen. „Willst du nicht ein bisschen Schlafen, wenn du nachher fahren musst?“, schlägt er ihr vor. Ihm ist schon ganz heiß von ihrer Musterung, würde er sie am liebsten doch einfach nur küssen und ihre Haut unter seinen Fingern spüren. Er verflucht Naruto dafür das er sie gestört hat!

„Hm.“, kommt es nur von der Haruno. „Was denn? Willst du etwa meine Weste?“, erkundet sich Sasuke schmunzelnd. „Ja.“, meint seine Ehefrau und lässt sein Herz damit einen Moment lang höher schlagen, als es ohne hin schon tut. Lächelnd reicht er ihr seine Weste, welche er sich vorhin, so wie seine Jacke ausgezogen hat. Sogleich rollt Sakura diese zusammen und formt sich daraus ein Kissen, an welches sie sich kuschelt und genüsslich die Augen schließt. Für ein paar Minuten konzentriert sie sich noch auf jeden leiseste Geräusch des Uchihas, ein kleines Lächeln legt sich auf ihre Lippen als er die Musik vorsichtig lauter dreht, wahrscheinlich um die Geräusche von draußen zu übertönen. Sie konzentriert sich auf ihr laut schlagendes Herz und den angenehmen Geruch ihres Ehemannes, welcher sie umhüllt und langsam in den Schlaf wiegt. Später wird es sicher von Vorteil sein, wenn sie etwas geschlafen hat und außerdem, was soll man sonst auf so einer langen Autofahrt machen? Ein paar Minuten später, kommen von der Rosahaarigen nur noch ruhige, gleichmäßige Atemzüge, während ihr Gesicht die totale Entspannung aufweist.

Gegen Mitte der ersten Strecke, endet schließlich auch der Film des Uzumakis welcher sich anschließend mit seiner Freundin unterhält, welche auch langsam wieder aufwacht. Sakura währenddessen schläft seelenruhig auf dem Beifahrersitz und lässt sich nicht stören. Auch Sasuke wird zwischen durch immer wieder in das Gespräch des Pärchens auf der Rückbank miteingebunden, wobei er seinem besten Freund gegenüber öfters provozierende und gemeine Aussagen entgegnet.

Zwei Stunden später erblicken sie endlich die Ausfahrt der Raststätte, auf welcher sie sich mit den anderen treffen werden. „Man. Ich hab Hunger!“, grummelt Naruto bereits seit ein paar Minuten von der Rückbank. „Sei leise, sonst darfst du die letzten Hundert Meter zur Raststätte laufen.“, brummt Sasuke und setzt den Blinker um von der Autobahn abzufahren. Sofort verstummt der Blonde und der Uchiha konzentriert sich auf die Straße. Parkt auf dem Parkplatz und im nächsten Moment läuft der Uzumaki schon aus dem Wagen. Kopf schüttelnd schnallt sich der Schwarzhaarige ab, während auch Hinata aussteigt um sich die Beine zu vertreten. „Hey, meine Hübsche. Aufwachen.“, flüstert er seiner Ehefrau zu, sanft streicht er mit seinem Finger über ihre Wange. Leise murrte sie und kuschelt ihren Kopf näher an ihr Kissen. Lächelnd beugt sich Sasuke zu ihr hinüber und küsst sie sanft. Als er sich wieder von ihr löst, öffnet sie blinzeln die Augen und lächelt leicht. Müde schaut sie ihm entgegen, beugt sich zeitgleich etwas vor um sich seinem Gesicht anzunähern. Ein kleines Grinsen auf den Lippen kommt er ihr entgegen und küsst sie nochmals. Ein Hupen lässt die beiden auseinander schrecken. Ein Auto fährt auf einen der unzähligen freien

Parkplätze zu ihrer linken. Sofort ist klar, dass es Neji ist.

„Lass uns was essen.“, meint Sasuke lächelnd und entzieht ihr seine Pullover-Weste. Noch etwas benommen nickt sie und zieht ihre Jacke über bevor sie aus dem Auto steigt und die Kälte sie begrüßt. Leise hört sie das Geräusch des Sperr-Mechanismus des Wagens hinter sich. „Hey Leute!“, grüßt Ino vergnügt und gut gelaunt. Sakura gähnt darauf bloß müde und reibt sich leicht an ihrem rechten Auge. „Du bist süß.“, flüstert ihr Ehemann ihr sogleich ins Ohr und seine Arme schlingen sich von hinten um ihren Bauch. Sanft drückt er seine Lippen an ihre Schläfe. Sie lächelt milde, noch recht müde, während ihr Körper sogleich mit vollem Einsatz auf seine Worte und Berührungen reagiert. „Lasst uns etwas essen! Ich habe Hunger!“, wirft der Uzumaki ein und steuert direkt auf die Raststätte zu. „Er ist immer so ungeduldig.“, murrte Neji sogleich, während alle dem Blondem folgen. „Eher voller Tatendrang.“, meint Sasuke grinsend. Auch Ino findet sich langsam bei Naruto an der Spitze ein. „Ich brauche Cola.“, verkündet die Rosahaarige leise und blickt sich am, vom Laternenlicht gefluteten, Parkplatz um. „Scheint so als hätte da jemand einen Schönheitsschlaf gehalten.“, bemerkt der Inuzuka grinsend. „Ich werde auch durch schlafen nicht hübscher.“, erwidert die Haruno und reibt sich wieder das Auge. Ihr Freund aus Schulzeiten lacht vergnügt, ehe sie das Gebäude betreten und auf das Restaurant zu steuern. Naruto und Ino haben sich schon einen Tisch ausgesucht, an welchem die Blauhaarige gerade neben ihrem Freund Platz nimmt. „Hinata. Alles okay? Du bist heute so leise.“, bemerkt die Grünäugige und schlüpft aus ihrer Jacke. „Hm? Ach.“, kommt es von der Hyuga, „Die letzten Tage waren ziemlich stressig. Ich bin einfach nur müde.“ Verstehend nickt Sakura und lässt sich auf einen Platz sinken.

Sicher eine gute Stunde später steht die große Gruppe wieder am Parkplatz um sich noch einmal die Füße zu vertreten. Mittlerweile haben sie ihre Mägen gefüllt und sich mit Getränken für die Fahrt eingedeckt. Auch haben sie ausführlich von Narutos und Hinatas Weihnachten erzählt bekommen und wissen jetzt um den Grund für den Stress Bescheid. Auch Ino hat von ihren Weihnachten erzählt, wobei sich herauskristallisiert das es in den Annäherungen zwischen ihr und ihrem besten Freund irgendwie zu einem Stillstand gekommen ist. Seufzend schüttelt die Rosahaarige den Kopf und nimmt einen Schluck von ihrer Cola. Inzwischen hat sie so viel Koffein zu sich genommen, dass sie die nächsten vier Stunden sicher nicht einschlafen sollte. Genüsslich kuschelt sie sich an den Uchiha, welcher wieder die Arme von hinten um sie gelegt hat, während sie auf den Hyuga warten, welcher meinte noch etwas erledigen zu müssen. Wahrscheinlich deckt er sich noch mit Getränken oder ähnlichem für die Fahrt ein.

„Sag mal Sakura, sollte ich vielleicht irgendetwas Wissen? Die Magazine schreiben, ihr seid noch verliebter als bei eurer Hochzeit.“, bemerkt die Yamanaka plötzlich. Fragend hebt Sasuke eine Augenbraue, während seine Ehefrau in seinen Armen sich aufrichtet. „Sollte ich vielleicht irgendetwas Wissen Ino? Muss ich mir irgendwie Sorgen machen? Woher kennst du meine genaue BH-Größe?“, erwidert Sakura darauf, ohne auf die Frage der Blondem näher einzugehen. „Ach das war leicht. Schau. Deine Brüste sind größer als meine, aber sie sind etwas kleiner als die von Tenten. Tenten hat ganz klar C. Ich habe B, sowie Hinata. Das war ganz leicht.“, erklärt die Blondine und blickt in das neue Magazin, welches sie gerade ersteigert hat. Etwas peinlich berührt blickt Sakura zur Seite, um in das Gesicht ihres Ehemannes blicken zu können, welcher leicht grinst

und ihre Schläfe küsst. „Wie kommst du da eigentlich drauf?“, fragend blinzelt Ino sie an. „Ach so. Du hast mein Geschenk ausgepackt.“, ein Grinsen liegt auf ihren Lippen, „Hast du sie schon Sasuke gezeigt?“ Fragend hebt der Schwarzhaarige nun eine Augenbraue. „Da waren mehrere drinnen?“, erkundet er sich. „Ja. Zwei Sets. Welchen ahst du den gesehen?“, wendet sich die Yamanaka an ihn. „Den, den sie anhat.“, murmelt der Uchiha. „Was du hast einen an? Zeig einmal!“, freudig greift die Blondine nach dem Reißverschluss der Jacke der Haruno. „Was?! Nein!“ ruft die Rosahaarige aus. „Ich werde mich jetzt sicher nicht hier ausziehen, dass du den BH sehen kannst!“, meint Sakura empört und zieht die Arme ihres Ehemannes enger um sich ehe sie die Arme verschränkt.

„So. Hier bin ich. Wir können weiter.“, verkündet Neji, welcher zur Gruppe dazu stößt. „Davor sollten wir aber noch tanken.“, bemerkt der Uchiha leicht grinsend, dem Braunhaarigen hätte das Gespräch eben mit Sicherheit außerordentlich gut gefallen. Zustimmend nickt der Hyuga und die Gruppe verabschiedet sich für die kommenden Stunden und verteilt sich wieder auf die Autos, um noch schnell zur Tankstelle zu fahren. Dort wechseln schließlich auch Sakura und Sasuke, sowie Kiba und Neji die Plätze für das nächste Stück der Strecke.

Brav folgt die Haruno dem Inuzuka, welcher vorne weg fährt und sie in die richtige Richtung von der Raststätte runter lotst. Ihr Ziel ist nun Aomori, wo sie mit Sasuke wieder wechseln wird. Der Schwarzhaarige hat es sich bereits am Beifahrersitz gemütlich gemacht. Sein Kopf lehnt an seiner Pullover-Weste, welche er so wie sie vorhin zu einem Kissen gerollt hat und so einen Abstand zum kalten Glas darstellt. Sein leicht muskulöser Brustkorb hebt und senkt sich bereits in regelmäßigen Abständen. Anscheinend ist er schon eingeschlafen und tankt Energie für die restliche Autofahrt. Auch Naruto schnarcht bereits leise von der Rückbank vor, wobei sicherlich auch ein Verdauungsschläfchen inkludiert ist, bei der Menge die der Blonde reingestopft hat.

„Sakura?“, ertönt die Stimme der Hyuga, welche wach auf der Rückbank sitzt. „Ja?“, erwidert die Rosahaarige etwas überrascht, da sie dachte dass auch Hinata bereits schlafen würde. „Ist dir aufgefallen, dass Tenten kein Wort gesagt hat?“, bemerkt die Blauhaarige, „Sie war so still. Nicht einmal als Ino über ihre Körbchen-Größe geredet hat, hat sie irgendetwas gesagt. Normalerweise sagt sie doch irgendetwas wenn Ino über unsere Körper sagt. Ich glaube irgendetwas bedrückt sie.“ Die Haruno seufzt lautlos. Ja, das ist ihr bereits bei der Weihnachtsgala aufgefallen. Seit dem Tag schon verhält sie sich so komisch. „Ich denke es liegt einfach nur daran, dass wir alle jetzt vergeben sind und sie als einzige Single ist.“, erklärt Sakura und verschweigt ihren Verdacht, dass Tenten so drauf ist weil auch Neji sich um eine Freundin bemüht. „Aber ich weiß es selber nicht genau. Vielleicht fehlt ihr auch einfach etwas Ruhe und Entspannung. Mit all den Galas zu Weihnachten hatten wir alle einiges an Stress.“, lächelt sie in den Rückspiegel.

„Willst du nicht auch etwas Schlafen? Immerhin hattest du ja gesagt dass du müde bist.“, fügt Sakura hinzu und folgt einfach weiter dem Straßenverlauf der fast leeren Autobahn. Geschätzte zehn Autos fahren auf dem Abschnitt vor ihr her. „Und was ist mit dir? Bist du sicher, dass du nicht einschlafen wirst?“, erkundet sich die Hyuga etwas besorgt. „Keine Sorge ich habe so viel Koffein intus, dass ich mir Sorgen mache

nach dem Wechsel nicht einzuschlafen, außerdem habe ich ja noch meine Cola hier.“, kurz löst die Haruno ihre Hand vom Lenkrad um abzuwinken. „Okay.“, murmelt die Blauhaarige leise und kuschelt sich dann an ihren Freund. Leicht lächelnd lehnt sich auch Sakura in ihrem Sitz zurück und macht es sich etwas gemütlicher, die Fahrt wird lange dauern, sie kann nicht die ganze Fahrt so aufrecht sitzen. Ihre Augen ruhen auf der Straße und der Umgebung, diese durch die Scheinwerfer des Autos einsehen kann.

~>*<~

„Hier sind Ihre Zimmerschlüssel. Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Aufenthalt!“, verkündet die Frau an der Rezeption freundlich und legt die Schlüsselkarten auf den Tresen. „Danke.“, meint Sasuke kurz und nimmt die Schlüssel an sich. Pagen laden das Gepäck der Gruppe bereits auf Gepäckwagen. „Hier.“, gibt der Schwarzhhaarige von sich und verteilt die Schlüsselkarten an seine Freunde. „Ich würde sagen, wir machen uns jetzt alle frisch und dann treffen wir uns direkt beim Frühstück.“, schlägt die Hyuga vor. Es ist gerade erst 7.00 Uhr morgens. Alle sind noch träge und müde von der Anreise. Vor allem Sakura lehnt noch schlaftrunken in der Gegend herum, aber auch er selbst ist ziemlich kaputt. „Gut.“, nickt die Rosahaarige für alle und umschlingt mit ihren Armen, den Arm des Uchihas, kuschelt sich leicht an ihn. Er lächelt sanft und setzt sich dann langsam in Bewegung um auf die Aufzüge zuzugehen. „Unsere Suites liegen oben im 10. Stock.“, erklärt er, während die Pagen auf den zweiten Aufzug zusteuern, da sich die Gruppe in den ersten hinein drängt, obwohl locker noch Platz für 5 weitere wäre.

Generell ist es im Hotel noch sehr leise. Außer dem Personal ist noch niemand wirklich wach. Auch die Gruppe schläft eher als dass sie wach ist. Der Aufzug hält langsam und die Türen öffnen sich. Die Gruppe strömt aus der Kabine und den Flur entlang, den Pagen hinter her, welche sie zu ihren Türen weisen. „Bis gleich, dann.“, gähnt Ino, welche in ein paar Minuten sicherlich in alter Frische und quietsch Lebendig beim Frühstück sitzen wird. Neji und Tenten sind bereits als erstes verschwunden, jedoch lautlos, und auch der Uzumaki und seine Freundin verabschieden sich ein paar Türen später von ihnen, als sie ihre Suite betreten. Schnell gibt der Uchiha noch dem Pagen Trinkgeld, ehe er sich auf das Bett fallen lässt und sich in dieses kuschelt. Er könnte auf der Stelle einschlafen. „Nein Sasuke. Nicht schlafen.“, hört er seine Ehefrau leise nörgeln, während sie ihn am Arm rüttelt. „Wir haben seit gestern Abend nichts gegessen.“, fügt sie hinzu und zieht nun an seinem Arm. „Ich bin aber so müde.“, brummt er in das Kissen. Die Matratze neben ihm senkt sich leicht ab. „Ich weiß.“, murmelt die Rosahaarige bei seinem Ohr und drückt gegen seine rechte Schulter um ihn auf den Rücken zu drehen. Sasuke öffnet seine Augen einen Spalt und schlingt den Arm um ihre Schultern, drückt sie runter zu sich.

„Sasuke.“, kommt es wieder gemurmelt von ihr. „Beschäftigt.“, erwidert er bloß und hebt den Kopf vom Kissen, um seine Lippen an ihre zu betten. Sofort hört sie auf, sich aus seinen Armen ziehen zu wollen. Sanft erwidert sie den Kuss und stoppt alle weiteren Versuche, seinen Armen zu entkommen, obwohl sie das sowieso nur ungern

tut. „Wir sollten uns wirklich frisch machen.“, nuschelt sie gegen seine Lippen als er den Kuss löst. „Lassen wir das Frühstück doch einfach ausfallen.“, flüstert der Dunkelblauäugige und kuschelt sich in das Kissen. „Die Fahrt hat lange gedauert und war anstrengend. Wir sollten wirklich was essen. Also steh auf!“, erwidert sie und löst sich aus seiner Umarmung, erhebt sich und verschwindet im Badezimmer um ihr morgendliches Ritual durchzuführen, ohne sich dabei abzuschminken. Definitiv wacher, kehrt Sakura aus dem Badezimmer zurück und geht auf das Bett zu. Ein leises Murren ist von ihrem Ehemann zu hören als sie sich neben ihn kniet. Leicht grinsend fährt sie mit dem feuchten Wattepad in ihrer Hand über seinen Nasenrücken. Sogleich verzieht er das Gesicht. Sie fährt weiter seine Jochbeine entlang, müde stöhnt er und blickt auf. „Du bist fies.“, brummt er leise und richtet sich auf. „Und dennoch willst du einen Kuss von mir.“, bemerkt sie und beugt sich ganz nah zu seinem Gesicht. Grinsend wartet er, dass sie ihre Lippen mit seinen vereint. „Erst wenn du dich frisch gemacht hast.“, flüstert sie gegen seine Lippen. Geknickt brummt er und erhebt sich um im Bad zu verschwinden.

Mit einem Grinsen und verschränkten Armen lehnt sie neben der Suite-Tür, als er aus dem Bad kommt. „Komm. Danach können wir uns ausruhen.“, sie streckt ihm ihre Hand entgegen. Lautlos seufzt er, ehe er ihrer Aufforderung nach kommt und auf sie zugeht. Sanft umschließt er ihre Hand mit seiner, nähert sich ihr aber weiterhin und bleibt erst stehen, als er ihren Kopf gegen die Wand drückt, seine Lippen gegen ihre. Lächelnd öffnet sie mit ihrer linken Hand die Tür, durch welche sie beide gehen, nachdem sie den Kuss gelöst haben. Sasuke zieht die Tür hinter sich zu und steckt die Karte in seine Jeans. Seine Finger mit ihren kreuzend steuern sie wieder auf den Aufzug zu. Mittlerweile ist schon etwas mehr los. So auch im Restaurant, wo bereits das Frühstücks-Buffet auf gedeckt wurde. Die begeisterten Skifahrer sitzen bereits beim Tisch und frühstücken um so viel Zeit wie möglich auf den Pisten verbringen zu können, aber allzu viele Gäste sind das auch nicht. Schnell hat das Ehepaar seine Freunde an einem der Tische ausgemacht und begibt sich auf diesen zu. „Ihr habt aber lange gebraucht!“, stellt Ino, quirlig wie eh und je, fest. „Sasuke ist kurz eingeknickt.“, lächelt Sakura und blickt lächelnd zuerst zu ihrem Ehemann, welcher sich zu ihrer rechten niederlässt, und dann in die Karte.

Auch wenn sie alle frisch gemacht haben, sind sie alle doch noch ziemlich müde. Selbst Hinata, die fast die ganze Autofahrt geschlafen hat, ist noch müde, was wohl eher daran liegt dass man im Auto nicht erholsam schlafen kann. Man kann zwar schlafen, aber dieser Schlaf ist sicherlich nicht erholsam. Sasuke zu ihrer rechten, sieht auch so aus, als könnte er mit dem nächsten Blinzeln einschlafen. Nur Ino strahlt in gewohnter Frische am Tisch. Ein Gähnen unterdrückend erhebt sie sich um sich Am Buffet zu bedienen, nachdem sie sich beim Kellner etwas zu trinken bestellt hat. Der Schwarzhaarige scheint währenddessen beim Kartenlesen eingeschlafen zu sein. Leicht lächelnd schüttelt die Grünäugige ihren Kopf und ladet sich etwas zum Essen auf ihr Tablett, mit welchem sie zum Tisch zurück kehrt. Einen der Teller stellt sie ihrem Ehemann vor die Nase, welcher sie überrascht aber auch müde mustert.

Eine halbe Stunde später hat die Gruppe das Frühstück beendet und befindet sich auf den Weg zurück in ihre Suites. Etwas besorgt mustert Hinata ihre beste Freundin, welche schon die ganze Zeit so leise ist und auch gar kein Wort gesagt hat. Kaum ist die Gruppe im 10. Stock angekommen verlassen Neji und Tenten sie bereits wieder

wortlos. Sakura seufzt lautlos aus, und betrachtet dann wieder Kiba und Ino vor sich. „Ha!“, ruft sie aus, alle bleiben stehen und schauen sie verwirrt an. „Ihr steht unter einem Mistelzweig! Ihr müsst euch küssen!“, sie deutet auf die Zweige die Oberhalb von Ino und Kiba in dem Torbogen hängen. „Aber Weihnachten ist doch schon vorbei.“, meint der Inuzuka. „Na und? Das gilt das ganze Jahr und der Weihnachtsmann sieht alles!“, zuckt die Haruno die Schultern. Etwas unsicher blicken sich die Yamanaka und der Braunhaarige an. „Ich habe auch kein Problem einen von euch wieder zu schubsen!“, gelassen verschränkt sie die Arme. Schmunzelnd betrachtet der Uchiha seine Ehefrau, ehe er den Blick auf die beiden unter dem Mistelzweig umwendet.

Schüchtern blickt die Yamanaka auf und wird leicht rot. Zögerlich kommt Kiba ihr mit dem Kopf näher. Je näher sich die beiden kommen, desto mehr schließen sich ihre Augen. Dann berühren sich schließlich die Lippen der beiden. Es scheint als hätte sich ein Schalter bei den beiden umgelegt. Nach ein paar Sekunden Unsicherheit schlingt der Inuzuka schließlich die Arme um die Blondine und drückt sie an sich. Es wirkt als hätten die beiden gerade herausgefunden wie gut sich küssen anfühlt. Aber es ist wohl eher dieses Glücksgefühl, wenn man die Person küsst die man liebt, welches die beiden berauscht. Auch Ino drückt sich näher an den Braunhaarigen. „Ich wusste doch mit noch einem Kuss erreichen sie die Zielgerade.“, murmelt die Haruno mit sich selbst zufrieden und geht an den beiden vorbei. Sasuke folgt ihr sogleich und sie schließen zu den restlichen zwei ihrer Gruppe auf.

Schweigend gehen die vier den Gang entlang. Langsam nähern sie sich auch ihren Zimmern. „Naruto bleib dort stehen!“, kommt es plötzlich bestimmend vom Uchiha, welcher stehen geblieben ist, „Sakura, komm her.“ Perplex folgt die Haruno der Aufforderung, blickt in das Gesicht ihres Ehemannes welcher sie sanft anlächelt. „Was denn?“, fragt sie verwirrt. Grinsend deutet der Schwarzhaarige über sich. Auch sie beide stehen nun unter einem Torbogen. Lächelnd senkt die Grünäugige ihren Blick und schlingt sogleich die Arme um den Nacken ihres Ehemannes. Sanft küsst er sie und legt den Arm um ihre Taille, drückt sie ganz nah an sich. „Komm Hinata, wir brauchen auch einen Mistelzweig!“, hören sie den Uzumaki noch sagen bevor sie den Kuss wieder lösen und auf ihre Suitetür zugehen.

In ihrer Suite streckt sich die Rosahaarige leise gähnend. Die Arme des Uchihas schlingen sich um ihren Bauch und drücken sie an ihn. Sanfte Küsse verteilt er in ihrem Nacken. „Sollen wir ein bisschen Schlafen?“, fragt sie und streicht mit ihren Fingern über seine Hand, hoffend, dass er ihr lautes Herz nicht spürt. „Mhm.“, murmelt er gegen ihre Haut und drängt sie dann sogleich in Richtung Bett. Lächelnd dreht er sie in seinen Armen um und küsst sie leidenschaftlich. Sakura kichert leise und lässt sich in das Bett fallen, als er sie langsam loslässt. Sofort macht sie es sich gemütlich, klettert weiter in die Mitte des Bettes. „Komm her.“, schnurrt sie und klopft auf die Matratze neben sich. Ein schiefes Lächeln auf den Lippen zieht er den letzten Vorhang noch zu, bevor er sich zu ihr ins Bett begibt. Er liegt gerade Mal im Bett, als sie sich bereits an ihn kuschelt und ihren Kopf auf seiner Schulter bettet.

~>*<~

Es ist bereits früher Nachmittag, als sich die Gruppe vor dem Hotel trifft, um die paar Stunden die es noch hell ist, an der frischen Luft zu verbringen. Lächelnd blickt sich Ino um. Der Ort in dem sie hier sind ist ein ganz besonderer Ort. Es ist mehr oder weniger ein Hotel-Urlaubsparadies. Es gibt keine Geschäfte, nur das Hotel, Apartmenthäuser, Restaurants und ein Casino, wenn man Shoppen will, kann man in die nahegelegene Stadt fahren. Die Blondine kuschelt sich in die Arme des Braunhaarigen hinter ihr. Ein zufriedenes Lächeln legt sich auf die Lippen der Rosahaarigen, als sie ihre beste Freundin so sieht. Die beiden scheinen endlich so weit zu sein und ihre Gefühle und eine Beziehung zuzulassen. Atemwolken bilden sich in der Luft, als sie etwas über den Platz gehen, um nicht direkt vor dem Eingang zu stehen und auf Neji, den letzten im Bunde, zu warten.

„Pass auf Sakura! Da ist es glatt!“, bemerkt die Blondine, nachdem sie sich selber an Kibas Arm festhalten hat müssen. Sasuke blickt nach vor, zu seiner Ehefrau und der Yamanaka. Im nächsten Moment, rutscht die Rosahaarige auch schon aus und ihre Arme fliegen durch die Luft, als Versuch, das Gleichgewicht zu behalten. Schnell streckt er die Arme nach vor und fängt sie auf. Schmunzelnd zieht er sie etwas weiter nach oben, dass sie aufrecht vor ihm steht und drückt sie leicht an sich. „Weißt du was mir aufgefallen ist?“, erhebt er seine Stimme, mit einer Frage für seine Ehefrau, und die Gruppe bleibt stehen. Interessiert blickt die Blauäugige ihm entgegen. Er bettet sein Kinn auf der Schulter seiner Ehefrau. „Wenn man sie nicht daran erinnert. Ist sie gar nicht so tollpatschig.“, verlegen senkt Sakura den Kopf, auf diese Worte. Der Uchiha lacht und küsst sanft ihre Wange. Vergnügt Lachen Ino und Naruto auf.

„Hey Neji! Hier sind wir!“, winkend deutet der Inuzuka auf sich und die Gruppe. Der Hyuga kommt sogleich auf sie zu. „Sorry Leute. Ich habe schon was vor.“, erklärt er als er bei ihnen vorbei kommt. „Wo gehst du denn hin?“, fragt die Blondine interessiert. „In eine gemischte Therme.“, viel sagend, lässt er seine Augenbrauen auf und abwandern, „Vielleicht finde ich meine zukünftige Freundin dort.“ Er hebt noch kurz die Hand und verschwindet dann sogleich den gekennzeichneten und ausgeschilderten Weg zu der Therme entlang. Sofort wendet die Rosahaarige den Kopf zu Tenten um, welche gekränkt zu Boden blickt und sich dann wortlos umdreht und im Hotel verschwindet. „Na super.“, seufzt sie. „Ich glaube Neji ist irgendwie gerade dabei unseren Urlaub zu versauen.“, bemerkt die Yamanaka und blickt der Ama ebenfalls nach.

„Ich rede mit Neji.“, meint Sasuke kurz, gibt seiner Ehefrau einen sanften Kuss auf die Wange und folgt dem Langhaarigen. „Ich suche Tenten.“, verkündet die Haruno kurz und läuft dann zurück ins Hotel, der Braunhaarigen hinter her, welche den Flur zur Hoteleigenen Bar anstrebt. Als Sakura in dieser ankommt, sitzt die Ama alleine in der leeren Bar. Der Barkeeper stellt gerade ein Glas vor die Braunhaarige, ehe er sich dem putzen seiner Gläser zuwendet. „Hey. Darf ich mich zu dir setzen?“, erkundet sich die Grünäugige vorsichtig. Die Braunäugige blickt sie nur kurz an, ehe sie sich ihrem alkoholischen Getränk zuwendet. „Mir egal.“, brummt sie und nimmt einen Schluck von der braunen Flüssigkeit. Seufzend lässt sich die Rosahaarige neben ihr nieder. „Was ist los Tenten? Ist es wegen Neji?“, erkundet sich die Haruno, während sie dem Barkeeper deutet das sie nichts will, als dieser auf sie zusteuert. Schweigend blickt die

Braunhaarige auf ihr Glas.

„Ist es weil er sich eine Freundin sucht, oder etwas anderes?“, fragt Sakura vorsichtig weiter. „Er scheint mich nicht mehr als Frau zu sehen.“, meint die Ama leise. „Was? Wie kommst du denn auf so etwas?“, etwas perplex betrachtet die Grünäugige ihre Freundin. „Er behandelt mich plötzlich anders. Als wäre ich Sasuke oder Kiba. Er sagt mir nicht mehr das ich hübsch bin, er schaut mich nicht mehr so lüstern an, wenn ich in Unterwäsche vor ihm stehe und er schaut mir auch nicht mehr auf die Brüste, was er früher oft gemacht hat, weil er sie, wie er mir selber gesagt hat, hübsch findet.“, erklärt die Braunhaarige und nippt wieder an ihrem – vermutlich – Scotch. „Macht er es vielleicht nicht mehr so auffällig?“, versucht die Haruno umzulenken. „Er beachtet mich fast gar nicht mehr. Es ist als würde er meine Anwesenheit akzeptieren und das war es.“, brummt Tenten. „Und das tut verdammt weh.“, fügt sie leise hinzu und Tränen tropfen auf die Theke. Mitfühlend streicht Sakura ihrer Freundin über den Rücken, während sie Hinata und Ino, welche die Bar gerade betreten, zu sich winkt.

Seufzend betritt Sasuke die Therme. Jetzt musste er sogar Eintritt bezahlen. Was tut man nicht alles für seine Freunde? Kurz blickt er sich um und geht dann auf den Braunhaarigen zu, welcher am Beckenrand sitzt und die Beine ins warme Wasser hält. Erneut seufzend lässt er sich neben ihm nieder und hält ebenfalls die Beine ins Wasser. „Sie hat im übrigen C-Körbchen.“, meint er zu dem Hyuga, welcher kurz verwirrt zu ihm blickt und dann zu grinsen anfängt. „Nein Tenten.“, gibt der Schwarzhaarige von sich. „Wieso erzählst du mir das?“, fragt Neji und blickt auf das Wasser. „Warum bist du so darauf aus eine Freundin zu bekommen? Weißt du dass du Tenten gerade ziemlich gekränkt hast? Wir kennen uns so lange, du weißt das sie nicht so leicht gekränkt ist und davon läuft.“, erwidert der Blauäugige darauf. „Sie ist davon gelaufen?“, erkundet sich der Langhaarige und klingt dabei ziemlich reuevoll. „Ja, das ist sie.“, bestätigt Sasuke und blickt sich in der Therme kurz um. „Ich bin ein Idiot.“, brummt der Hyuga neben ihm.

„Ich will nur nichts kaputt machen. Ich will unsere Jahrelange Freundschaft nicht zerstören.“, erklärt er seufzend weiter. Wieder gibt der Kerl diesen Satz von sich. Skeptisch zuckt Sasuke die Augenbraue, ehe er sich entschließt einfach mal seine Verdacht auszusprechen. „Unerwiderte Liebe ist scheiße. Aber denkst du dir nicht auch, dass du dich glücklich schätzen kannst, dass du wenigstens die ganze Zeit in der Nähe der Frau sein darfst, die du liebst? Klar es ist blöd dass es ausgerechnet die beste Freundin ist, aber denkst du nicht auch dass das auch irgendwie Glück ist? Immerhin kennt sie dich am besten und du sie.“, meint der Uchiha und betrachtet seinen jahrelangen Freund. „Ja. Du hast ja recht. Ich sollte es genießen bei ihr sein zu dürfen und mich nicht wie ein Idiot aufführen.“, nickt Neji, ehe er sich kurz darauf zum Schwarzhaarigen umwendet. „Irre ich mich oder sprichst du aus Erfahrung?“, fragt der Hyuga sogleich grinsend. „Quatsch.“, schnaubt Sasuke abwehrend, „Du bist einfach nur ein Idiot.“ Zusätzlich klopft er dem Langhaarigen kräftigen auf den Rücken, und schubst ihn so ins warme Wasser der Therme vor sich.